

Gemeindebrief

5/2015



„Brüder, was sollen wir tun?“
Petrus antwortete ihnen:
„Ändert euer Leben!
Lasst euch alle taufen
auf den Namen von Jesus
Christus. Dann wird Gott
euch eure Schuld
vergeben und euch
den Heiligen Geist
schenken.“

ApG 2,38



Kontakte:

Stvt. Gemeindeleiter:
Felix Spitzwieser
Tel.: 0664 351 1759
Felix.spitzwieser@utanet.at

Pastoral-Assistent:
Martin Gieselmann
Tel.: 0660 366 7363
Giesel1@gmx.de

Jugend:
Simon Spitzwieser
Tel.: 0680 124 3763
Simon.sp@live.at

Pastor:
Edwin Jung
Tel.: 0676 896 926 00
Edwin.jung@fcgoe.at



Liebe Gemeinde!

Ein ganz gewöhnlicher Tag in Jerusalem. Die Sonne scheint heiß auf die alte Hauptstadt Israels. Geschäftig laufen die Menschen durch die Straßen, die Händler rufen die besten Preise aus, Soldaten hängen schwitzend in ihren Uniformen herum, Kinder schreien und spielen auf den Gassen. Keiner nimmt wahr, dass sich 120 hartnäckige Nachfolger des legendären Jesus - um den schon gewisse Mythen kreisen - in einem kleinen Saal im ersten Obergeschoss, unweit des Zentrums der Stadt, versammeln. Was tun sie da bloß? Sie diskutieren über geschehene Ereignisse, entwerfen Strategien für die Gemeindegründung in Jerusalem, suchen nach einem geeigneten Nachfolger für den Judas... ach ja und sie beten. Und das taten sie nun schon etliche Tage. Eine sonderbare Gruppe. Und in all dem liegt eine Spannung. Hatte Jesus nicht gesagt, dass er den Heiligen Geist in ein paar Tagen senden würde? Und so warteten sie - nicht untätig - aber voller Spannung auf diesen Tag.

Und plötzlich - erwartet, unerwartet - passiert etwas, mit dem sie am wenigsten gerechnet hatten. Die Fenster wurden aufgestoßen, es fegte ein mächtiger Wind durch das ganze Haus, entsetzt sahen sie, wie auf allen Versammelten solche Feuerzungen züngelten. Und in einem Augenblick spürten sie eine Kraft durch ihren Körper gehen, wie sie noch nie erlebt hatten. Als sie anfangen zueinander zu sprechen, konnten sie sich nicht mehr verstehen. Jeder sprach eine andere Sprache.

Dann trieb es sie irgendwie auf die Straße und sie realisierten, dass ganz Jerusalem in Aufruhr war. Und schließlich fing Petrus an, den Menschen freimütig das Evangelium von Christus zu bezeugen.

Ein ganz gewöhnlicher Tag kann ein außergewöhnliches Ereignis bringen! Der Heilige Geist will dir HEUTE neu begegnen.

Euer Edwin



Freie Christengemeinde Braunau

5280 Braunau
Laabstraße 36
Verantw. Inhalt:
Pastor Edwin Jung

Freie Christengemeinde
RAIBA Braunau
IBAN: AT87 3406 0000 0861 5882
BIC: RZOOAT2L060

Andreas Berglesow



Am Freitag, dem 10. April war Andreas Berglesow bei uns in Braunau, eigentlich ein Russlanddeutscher, der in seiner Heimat, aufgrund seiner deutschen Wurzeln, immer als Fremder behandelt wurde und in Deutschland nicht als Deutscher sondern als Russe gilt. Andreas ist Pastor in der 6. Generation. Als sein Vater im Sterben lag, holte er seine fünf Kinder ans Sterbebett, um sie noch für ihr weiteres Leben zu segnen. Bei Andreas meinte er nur, „Wenn du nicht Jesus als deinen Erlöser annimmst, dann sehen wir uns nicht in der Ewigkeit“. Er segnete ihn dennoch und danach starb er. Aus Zorn über diese Aussage vergoss Andreas bei der Beerdigung keine einzige Träne.

Jahre vergingen und er kam schließlich zum Militär nach Sibirien, wo er drei Sonntage lang vergeblich nach einer Kirche suchte und darüber sehr traurig wurde. Schließlich nahm ihn jemand in eine kleine Baptistengemeinde mit. Dort wurde ihm bewusst, dass er Gott um Vergebung bitten musste, denn er war sehr stolz, und da erst verstand er wirklich, dass er Jesus in sein Leben aufnehmen musste.

An einem Wintertag fuhr er von Ust-Bargusin nach Bargusin. Er und seine zwei Freunde hatten eine sehr lange Strecke vor sich. Er fuhr gerade, während die beiden Anderen schliefen. Als es bereits dunkel war, kamen ihm zwei Lastwagen entgegen, durch den wirbelnden Schnee verlor er völlig die Sicht und dann passierte es.

Der zweite Lastwagen kollidierte mit ihrem Fahrzeug. Andreas war eingeklemmt, den beiden Freunden war nichts passiert. Sie befreiten ihn aus dem Wrack und wickelten ihn in einen Pelz. Jetzt musste ein Wunder geschehen, denn in dieser Gegend kommt es vor, dass oft tagelang niemand unterwegs ist.

Es kam dann tatsächlich ein Lastwagen und sie fuhren zurück in die Stadt ins einzige Krankenhaus. Andreas ging es immer schlechter, schwere innere Verletzungen und eine primitive medizinische Versorgung führten schließlich zum Tod.

Er sah, wie er seinen Körper verließ. Es war so real, als ob er in ein anderes Zimmer gehen würde. Er fühlte sich wunderbar. Durch die Zimmerdecke und immer höher stieg sein Geist. Plötzlich hörte er ein wunderschönes Singen von allen Seiten.

Im „Himmel“ angekommen sah er Menschen, die strahlend weiß angezogen waren. Plötzlich kam ein junges Mädchen auf ihn zu, nahm ihn bei der Hand und er erkannte, dass dieses Mädchen früher in sei-

ner Gemeinde gewesen war. Er selbst hatte dieses Mädchen vor zwei Monaten beerdigt. Nun hörte er eine laute Stimme und wusste, das ist die Stimme Jesu. Dieser zeigte ihm viele Menschen, die auf der breiten Straße ins Verderben unterwegs sind. Und er zeigte ihm wesentlich weniger Menschen, die den schmalen Weg gehen. Dann gab Jesus Andreas den Auftrag, so viele wie möglich vom breiten zum schmalen Weg zu führen.

Jesus schickte Andreas auf die Erde zurück. Er merkte dann, dass er wieder in seinem Körper war. Ein Arzt stellte fest, dass der Tote wieder Lebenszeichen von sich gab und operierte ihn. Danach heilte alles ohne Komplikationen. Obwohl Andreas fünf wichtige Organe entnommen werden mussten, ist er heute weltweit unterwegs mit seinem Lebenszeugnis und erzählt den Menschen: „Wenn dein Name nicht auf dem Ticket steht“, damit meint er das Buch des Lebens, „dann musst du schnell was ändern und Jesus nachfolgen“.

Heidi Romberger

Vorankündigung



Missionsabend mit Aldino & Maya Krüger aus Brasilien, Freitag, 12. Juni um 19:30 Uhr

„Kinder mit Familien« ist ein Kinderheim im Süden Brasiliens, das vor 37 Jahren von dem Ehepaar Aldino und Maja Krüger unter dem Namen „300 mit Gideon“ gegründet wurde. Es ist ein geschützter Lebensraum für momentan 52 Kinder, die in 5 Familien integriert aufwachsen. Die verantwortlichen Ehepaare geben ihr Bestes, um den Mädchen und Jungen ein liebevolles Zuhause zu geben. Die heranwachsenden Kinder können in den missions-eigenen Werkstätten und Betriebseinrichtungen Berufe erlernen, werden aber auch extern ausgebildet und während dieser Lehrzeit betreut. Darüber hinaus unterstützt das Projekt über 60 Kinder, die noch keinen Platz in den Familien haben und verteilt Nahrung, Kleider und Medikamente an Slumkinder. Daneben ist „Kinder mit Familien“ in der eigenen Schreinerei, in der Landwirtschaft, in der Suppenküche und in Kirchengemeinden und Sonntagsschulen aktiv.“

<http://www.weltwaerts-fn.de>

35 Jahre FCG Braunau



Interview mit Franz Spitzwieser

ML: In diesem Jahr feiern wir 35 Jahre Gemeinde Braunau. Die wenigsten von uns kennen die ersten Gemeinde-Schritte auf dem Weg bis heute. Franz, du bist einer derjenigen, die damals schon dabei waren.

Franz: Ich war in Bürmoos Gemeindemitglied seit Anfang der 70er Jahre etwa und danach in Garching an der Alz in Bayern. Bis zu den Anfängen in Braunau. 1972 haben mich Kühner Helen und Erich zu einer Zeltevangelisation auf der Filzmooser Wiese in Braunau mit Bruder Jakob Zopfi (CH) eingeladen und dann auch öfter in die Gemeinde Salzburg mitgenommen. Die Salzburger haben damals schon die Gemeindeidee „Braunau“ getragen. Das hat mich angesteckt. Von da an hat es bis in die 80er Jahre mehrere Anläufe in meinem Glaubens-Leben gegeben.

ML: Wie fing es damals in Braunau an?

Franz: Die Gemeinde Linz hat Anfang 1980 den Jarmo Ahvenus aus Finnland, gemeinsam mit seiner Familie, ausgesandt. Das Gemeinde-Gründungs-Team bestand damals aus der Fam. Schmidt aus Obernberg, Willi Esterbauer, Asen Rudi und mir. Und in dieser Konstellation haben wir dann auch den jetzt „alten Gemeindebau“ Laabstraße 36 erworben ... mit Gottes Hilfe ... aus Linz, Salzburg und Finnland.

Der offizielle Einweihungs-Gottesdienst war mit vielen Gästen aus den umliegenden Gemeinden und Skandinavien/ Finnland. Nach und nach ist die Gemeinde langsam gewachsen und Mitte

der 90-er ist das erste Mal die Idee für einen neuen Gemeindebau aufgetaucht. So konnten wir dann das Nachbargrundstück erwerben, auf dem jetzt unser neues Gemeindehaus steht.

ML: Braunau hatte ja schon mehrere Pastoren, der erste war Jarmo, wer kam danach?

Franz: Pastor Edi Griesfelder hatte einige Zeit die Hauptverantwortung und Felix Spitzwieser die Gemeindeleitung. Danach kamen Rico Rometsch und Ingo Heinrich, jeweils mit Familie, und schließlich unser langjähriger Pastor Kent Andersen mit Annalena und den drei Kindern.

Seit Juli 2013 ist jetzt Edwin Jung mit seiner Frau Inge unser Hauptpastor, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Freien Christengemeinden/ Pfingstgemeinden in Österreich ist.

EINLADUNG

Herzlich willkommen zum

35-jährigen
Gemeinde-
Jubiläum

4. Juli 2015

Einladungen
liegen zum
Verteilen bereit!



Geburtstage im Mai

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden.

2. Thessalonicher 3,16

Josef Palage	01.05.
Michael Spitzwieser	05.05.
Kerstin Giezinger	10.05.
Wilhelm Esterbauer	13.05.
Elke Schlögl	16.05.
Kristina Jonzen	22.05.

Den Frieden des Herrn über eurem nächsten Lebensjahr wünscht Euch die Gemeindeleitung!

Termine Bibelschule

Freie Christengemeinde Braunau

Rhema



Austria

21.-23.05.	Bibliologie
18.-20.06.	Überblick AT
23.-25.07.	Überblick AT Pers. Evangelisation

Vorankündigung

Christustag in Linz
Pfingstmontag, 25. Mai 2015
<http://christustag.at/>



Termine Mai 2015

Sonntag, 03.05. Gottesdienst mit Abendmahl	09.30 Uhr
Mittwoch, 06.05. Gebetsabend	19.30 Uhr
Sonntag, 10.05. Gottesdienst	09.30 Uhr
Mittwoch, 13.05. Bibelabend "Fünf vor 12", Teil II	19.30 Uhr
Sonntag, 17.05. Gottesdienst	09.30 Uhr
Mittwoch, 20.05. Gebetsabend	19.30 Uhr

Sonntag, 24.05. Gottesdienst	09.30 Uhr
Mittwoch, 27.05. Gebetsabend	19.30 Uhr
Sonntag, 31.05. Gottesdienst	09.30 Uhr

VORSCHAU

Gemeindejubiläum
04. - 05. Juli

